

(à 8,5) × 28,5—29 cm). 41 Zeilen. Sehr schöne sorgf. L mit Griffel nach Faltung. B: ab//cd mit 2 Vertikalen in der Mitte. Z am Rand. Schönes, starkes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H gelblich mit Poren; wenige alte Löcher, H und F kaum zu unterscheiden. Dunkelbraune Tinte. K (zu Beginn der Lage): P. 3 XXVI—281 XLIII. IV (P. 67—72 II). HFHF. Titel in rot unterstrichenen Minuskeln. Von einer schönen, sehr gepflegten Hand, 12. Jh.

Lit: Scherrer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 322.

X. S.

Heimo super Esaiam prophetam.

326 PP. (P. 1—2 fehlen; richtig 324 PP.) in hellbraunem glatten Ledereinband (24,5 × 32,5 cm). 3 Bünde. 1 Lederschliesse mit Messingplättchen; 1 Messingknopf in Vorderdeckelkante. Im Rückdeckel innen Fragment (10. Jh.). VA (15. Jh.): *Heymo super Esaiam prophetam*. RA (19. Jh.): *Haymo in Isaiam*. RE (19. Jh.): 322. MABK 1 no. 23 (1461) 108 Z. 34: G 8 *Heymo super Esaiam prophetam*. P (15. Jh.) P. 3: *liber S. Galli*. KatKolb (mit Bleistift nachgetragen): *Sn.* 59 P. 3. Stempel P. 7, 324. Eintrag P. 3: *Heimo super Esaiam prophetam*. Federproben (10. Jh.) P. 325, 326. 24,5 × 31,5 cm; (19 (17,4) × 25,5 cm). 30 Zeilen. L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd. Z am Rand. Feines, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H leicht gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Dunkelbraune Tinte. K: P. 18 I—P. 322 XX. IV. HFHF. Titel in roter Rustica. Schöne rote Textinitialen. Von einer schönen gleichmässigen Hand (excl. etwa 323—324), 10. Jh. Marginalien 12. Jh.

Lit: Scherrer. — Brauer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 330.

IX. S.

Commentarius in epistolas Pauli ad Galathas, ad Ephesios etc.

266 PP. im ersten braunen Ledereinband (22,5 × 30,4 cm). Ohne Bünde. Die urspr. 2 Lederschliessen ersetzt durch eine solche des 15. Jhs. in der Mitte, mit Messingplättchen; 1 Messingstift in Vorderdeckelkante. Urspr. vorderer Spiegelbl. mit Federprobe; hinteres durch ein Pg.Fragment des 14./15. Jhs. ersetzt. 2 Buchzeichen (ca. 30 cm bzw. 35 cm lang) aus Schnur. Am obern Kapital Lederläppchen. RA (19. Jh.): *Commentarius in epistolas S. Pauli*. RE (19. Jh.): 330. KatKolb: P. 1, ausgelöscht. Stempel P. 266. Inhaltsverzeichnis auf vorderem Spiegelbl. (11. Jh.?): *ad Galathas, ad Ephesios, ad Philipenses, ad Thessalonicenses II, ad Colossenses; ad Titum, ad Timotheum II, ad Philemonem*; ebenda von alter Hand *require in sexto*. Zur Provenienz vgl. den schlecht leserlichen Eintrag (12. Jh.?) P. 266 oben in feinstem Minuskel: *Bruno abbas S. Galli dilecto in Christo...* Federprobe (u.a. prächtiges B) auf vorderem Spiegelbl. 21,9—22,4 × 30,3—30,5 cm; (17,3—17,4 (15,4—15,6) × 21,1—21,5 cm). 28 Zeilen. Sorgf., oft schlecht sichtbare L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd. Z am Rand. Starkes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H leicht gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Dunkel- bis rostbraune Tinte. K: P. 3 (18) I—P. 266 XVII (I zu Beginn und am Ende der betr. Lage). IV (P. 67—86 V, 231—242 III, 259—266 II). HFHF. Titel in tintenfarbigen oder roten Majuskeln, einzelne Sätze in roten Minuskeln. Von 1 schönen, sorgf. Hand, 2. H. 9. Jh.

Lit: Scherrer. — Steinmeyer-Sievers IV 450 no. 195. — Brauer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 333.

XI. S.

Sermones Heimonis super epistolas et evangelia.

552 PP. in hellbraunem, gelblichen (nicht in der üblichen Art!), gepressten Ledereinband (27 × 36,7 cm) des

15. Jhs. 4 Bünde. Die je 5 Buckel des Vorder- und Rückdeckels fehlen alle. 2 Lederschliessen, Messingstifte in Vorderdeckel. Spiegelbl. fehlen. VA: *Heymo super epistolas et evangelia pars hyemalis*. RA (15. Jh.): *...super epistolas et evangelia de tempore et sanctitate...* RA (19. Jh.): *Haymo super epistolas et evangelia pars hyemalis*. RE (19. Jh.): 333. MABK 1 no. 23 (1461) 108 Z. 31: *E 8 Omelie Heymonis super epistolas et evangelia hyemales*. KatKolb: *Sn.* 12 P. 1. Stempel P. 2. Federproben P. 552. 25,8—26 × 35,5—35,7 cm; 2 Kolumnen; (21,7 (à 9—9,1) × 26,9 cm). 28 Zeilen. L mit Griffel. B: ab//cd mit 3 mittleren Vertikalen. Z am Rand. Mässig geglättetes, gut zugeschnittenes, recht stark abgegriffenes Pg., H und F grauweiss, Dunkelbraune Tinte. Alte Zählung (15. Jh.) P. 3 I—P. 549 268. Meist IV. HFHF. Titel in roter Quadrata und Unziale, Untertitel in roter Rustica. Fabeltierzeichnung P. 172. Schöne mit Ranken verzierte Textinitialen wie A 2, P 5. Alles von 1 Hand, 11. Jh. Noten Ekkeharts IV.

Lit: Scherrer. — Brauer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 338.

XI. S.

Graduale. Liber Sacramentorum etc.

798 PP. (von P. 45 auf 55 Sprung, P. 26 und 87 doppelt gezählt, P. 789 fehlt, richtig 790 PP.) in Holzeinband (17 × 25,2 cm) mit braunem, gepressten Lederrücken. Der Vorderdeckel ist nur teilweise überzogen. 3 Bünde. 1 mittlere Schliesse abgerissen; 1 Messingknopf in Vorderdeckelkante. Je 1 Pap.Spiegel- und Vorsatzbl. vorn und hinten. RA (19. Jh.): *Missale et Graduale*. RE (19. Jh.): 338. KatKolb: *Sn.* 303 P. 1. Stempel fehlt. 17,2 × 24,3 cm; (11,2 (10,2) × 15,2 cm). 19 Zeilen. Sehr sorgf. L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd. Z am Rand. Feines, ziemlich dünnes, gut geglättetes und zugeschnittenes Pg., F graugelblich, H gelblich mit Poren. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. Ohne Kustoden. Alte Folierung: P. 36 I—P. 310 CXXXIII. IV (P. 1—12 III, 36—56 III, 171—190 V, 239—258 V). Überwiegend HFHF. P. 1—303 eine kleine zierliche Hand, P. 304 spätere Einträge mit Anniversareinträgen etc., 305—317 eine andere nah verwandte, grössere Schrift, 318 13. Jh., 319—335 von mehreren, zT. viel späteren Händen. 335 beginnt (urspr. leer, nachträglich beschrieben) das Sakramentar, das bis 798 geht, dieses von einer breiten, festen, schönen Hand, gleichzeitig zu derjenigen des Graduale. Zur Datierung vgl. die Jahrestafel, 1054—1122, der Codex um 1050 entstanden. Im Graduale Titel in roter Rustica, vieles ist rubriziert, Abschnittmajuskeln rot mit Gold, P. 35 eine volle Titelseite in roter Unziale und Quadrata mit Gold, dazu Textinitialen A 36, mit Ranken, auf blauem und grünem Grund. Bei den Hauptfesten schöne, reich verzierte Initialen vgl. u.a. P 64, R 186. Öfter Einträge des 13. und 14. Jhs. — Sakramentar: Aufbau in Titeln usw. wie bei St. Gallen 339, 340, 341. P. 336—337 Titel auf dunkelviolett (Purpur-) Grund mit Gold-Unzialen, der Fonds grün-blau eingerahmt, dazu 337 UD mit Text in Gold auf ebensolchem violettem Grund. Über beide Seiten hin zieht sich die Schreiberzeile: *SANCTE PATER GALLE COTESCALCHO PRÆMIA REDDE/ HUIUS OPUS LIBRI TIBI QUI PATRAVIT HONORI* in goldener Rustica. P. 340 Crucifixus, auf Goldgrund (Farben: violett, hell- und dunkelblau, rot, grün, fleischfarben), darüber Eintrag in goldener Rustica, analog zur Schreiberzeile. Die Abschnitte beginnen mit schönen, mit Ranken verzierten Majuskeln in Gold, rot, grün, vgl. D 348 ff., C 353, D 468, C 494, D 504, P. 503 Pfingstwunder gleiche Farben wie vorher, die Erklärung zum Bild in goldener Rustica. Das Sakramentar ist von der gleichen Hand geschrieben wie dasjenige von St. Gallen 341. Graduale und Sakramentar sind neu miert. Öfter Einträge des 14. Jhs.

Lit: Schubiger no. 22. — Mocquereau Clivis 516. —